

# Kennzahlen europäischer Verwertungsgesellschaften für musikalische Urheberrechte

Stephan Klingner, Mihail Miller, Michael Becker, Patrick Thomas

URZ der Universität Leipzig, ALVDIGITAL Systems (UG)

white paper

01/2020

# SO/CLEAR

Das diesem white paper zugrundeliegende Verbundprojekt „SO/CLEAR“ wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter den Förderkennzeichen 01IS18083A|B gefördert. Das Projekt wurde betreut vom Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR).

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



DLR Projektträger

In diesem white paper wurde sich bemüht, geschlechtsneutrale Formulierungen zu finden. Wo dies nicht möglich war wurde lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form gewählt. Die Aussagen beziehen sich jedoch immer zugleich auf alle Personen, unabhängig von deren Geschlecht.



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

alv

# I Einleitung

Weltweit existieren zahlreiche Verwertungsgesellschaften. Allein im Dachverband der Verwertungsgesellschaften, der CISAC, sind mehr als 230 von ihnen organisiert<sup>1</sup>. Entsprechend kultureller, sozialer, technischer und rechtlicher Rahmenbedingungen sind große Unterschiede zwischen den Verwertungsgesellschaften zu erwarten. Um die Diversität zu fassen, zu quantisieren und einen objektiven Blick darauf zu ermöglichen, wurde im Projekt SO/CLEAR eine Untersuchung auf Basis der Geschäfts- und Transparenzberichte der betrachteten Verwertungsgesellschaften durchgeführt. Da der Fokus im Projekt auf der Verwertung musikalischer Urheberrechte und zunächst beschränkt auf den europäischen Raum lag, erfolgte die Auswahl der zu untersuchenden Gesellschaften entsprechend dieser Kriterien. Es wird angestrebt, die Auswahl erfasster Gesellschaften kontinuierlich zu erweitern.

Zur übersichtlichen Darstellung wurde ein Onlinetool erstellt, welches die Ergebnisse der Erhebung, gegliedert in zwei Teile, darstellt. Zum einen werden die Daten der einzelnen Gesellschaften aufbereitet und präsentiert<sup>2</sup>. Zum anderen stellt eine zweite Sicht mit verschiedenen Rankings<sup>3</sup> vergleichende, analysierende Aspekte in den Vordergrund. Insbesondere die gewichteten Rankings bieten weiterführende Einblicke. Im Folgenden werden einige Ergebnisse der Untersuchung herausgegriffen. Weitere Einblicke können selbständig in der Interaktion mit der Analyse identifiziert werden.

Bei der Erhebung wurde versucht, durch Normierung eine Vergleichbarkeit der Kennzahlen zu erreichen. Aufgrund der Unterschiede in Datenqualität, Umfang der angegebenen Daten oder abweichender Semantik war dies nicht immer kompromissfrei möglich. Zur Wahrung von Transparenz sind etwaige Einschränkungen als Annotationen im gesellschaftsspezifischen Teil des Onlinetools angegeben.

---

<sup>1</sup> <https://www.cisac.org/Our-Members>

<sup>2</sup> <https://www.soclear.de/statistics>

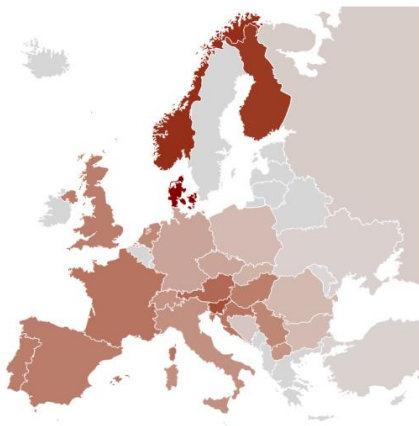
<sup>3</sup> <https://www.soclear.de/statistics2>



## I.1 Anzahl vertretene Rechteinhaber pro Einwohner

Die erste Metrik, die Anzahl der vertretenen Rechteinhaber einer Verwertungsgesellschaft pro Einwohner des jeweiligen Landes, zeigt eine klare Dominanz der skandinavischen Länder. Hier sind zwischen ca. 5 (Finnland) bis 8 (Dänemark) Rechteinhaber pro 1000 Einwohner Mitglied bei den Verwertungsgesellschaften. Dies ist der höchste Anteil innerhalb der Untersuchungsgruppe. Der Schluss liegt nahe, dass die musikalische Produktivität der Länder entsprechend höher ist. Eine weitere Interpretationsmöglichkeit wäre auch ein höheres Organisationsniveau in diesen Ländern durch eine höhere Bereitschaft, Mitglied in einer Interessensvertretung zu werden.

Jedoch ist zu berücksichtigen, dass zum einen nicht alle Verwertungsgesellschaften Informationen über ihre Mitgliederstruktur (insbesondere hinsichtlich der Unterscheidung zwischen Verlagen und Autoren) veröffentlichen, zum anderen nur teilweise Informationen darüber vorliegen, ob die Rechteinhaber ihren Wohnsitz in dem jeweiligen Land haben.

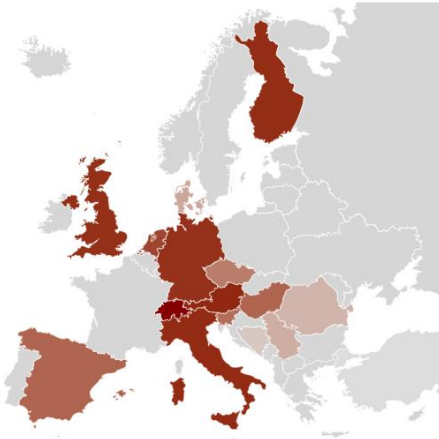


| Name                     | Number of Right Owners/ Population |
|--------------------------|------------------------------------|
| Koda<br>Denmark          | 0,008036                           |
| Tono<br>Norway           | 0,006116                           |
| Teosto<br>Finland        | 0,005522                           |
| SAZAS<br>Slovenia        | 0,004319                           |
| austromechana<br>Austria | 0,002963                           |



## I.2 Gesamteinnahmen pro Einwohner

Einen Blick auf die Intensität der musikalischen Nutzung durch Lizenzierungen kann über die Kennzahl des Gesamtumsatzes (Total Turnover) einer Verwertungsgesellschaft pro Einwohner des Landes ermöglicht werden. Hier liegt die SUIISA (Schweiz) mit ca. 16 € Umsatz/Einwohner in 2018 vorn, gefolgt von der AKM (Österreich) und der SIAE (Italien) mit ca. 13 € pro Landesbewohner. Demgegenüber haben die MESAM in der Türkei und die AMUS in Bosnien Herzegowina nur Umsätze unter einem Euro pro Einwohner.

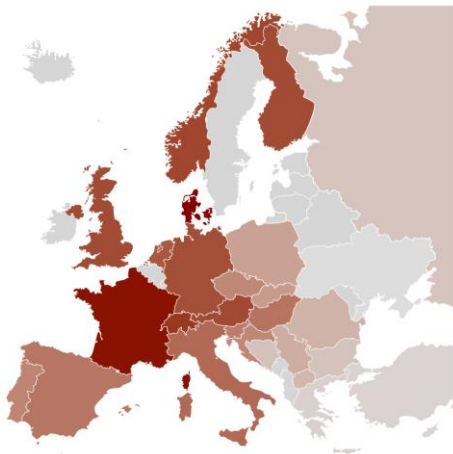


| Name                  | Total Turnover in €/ Population |
|-----------------------|---------------------------------|
| SUIISA<br>Switzerland | 16,37                           |
| AKM<br>Austria        | 13,34                           |
| SIAE<br>Italy         | 12,86                           |
| Teosto<br>Finland     | 12,72                           |
| PRS<br>Great Britain  | 12,44                           |
| GEMA<br>Germany       | 12,28                           |

Auch hier lassen sich die o.g. Ableitungen nicht ohne Einschränkungen aus den Zahlen treffen. So kann der Gesamtumsatz einer Verwertungsgesellschaft nicht nur Lizenzentnahmen, sondern auch Erträge aus Finanzinstrumenten oder Immobilienverkäufen umfassen. Ebenso können die Preisniveaus in den Ländern sowie die abgedeckten Sparten der Gesellschaften variieren.



Finanzielle Effekte, welche Auswirkungen auf den Umsatz haben und welche nicht aus dem originären Geschäftsinhalten der Verwertungsgesellschaften resultieren können durch die Nutzung der Kennzahl für den reinen Tantiemenumsatz (Royalty Turnover) gefiltert werden. Folglich ergibt sich bei Betrachtung des Royalty Turnovers pro Landesbewohner, also der aus der Lizenzierung erzielten Umsätze, ein leicht anderes Bild. Hier haben die KODA (Dänemark) mit 23€, die SACEM (Frankreich) mit 21€ und die SUIISA (Schweiz) mit knapp 16€ die höchsten Umsätze pro Einwohner. Es ist zu beachten, dass bei KODA und SACEM keine Informationen zum Total Turnover vorlagen.



| Name                  | Royalty Turnover in €/Population |
|-----------------------|----------------------------------|
| Koda<br>Denmark       | 23,00                            |
| Sacem<br>France       | 21,13                            |
| SUIISA<br>Switzerland | 15,66                            |
| Tono<br>Norway        | 13,29                            |
| AKM<br>Austria        | 12,77                            |



### 1.3 Ausgezählte Tantiemen pro Beschäftigten

Bei dieser Kennzahl zeigt sich, wie viele der an die Rechteinhaber ausgezahlten Tantiemen im Mittel von einem Beschäftigten pro Jahr verwaltet werden. Hier reicht die Bandbreite von 1,5 Mio. € bei SAZAS (Slowenien) oder 1,2 Mio. € bei der RUR (Russland) bis hin zu ca. 78.000 € bei der AMUS (Bosnien Herzegowina). Auch hier lassen sich Tendenzen hinsichtlich finanzieller Verantwortlichkeiten pro Beschäftigten oder, genereller, Tendenzen hinsichtlich Produktivität ablesen, welche aber durch nicht erfasste Effekte wie Outsourcing in der Aussagekraft limitiert sind.

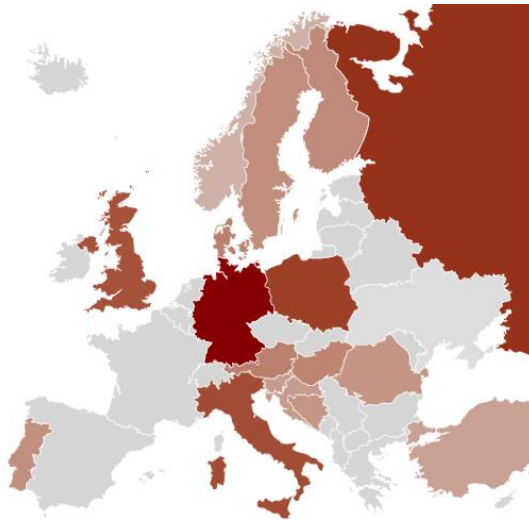


| Name                         | Paid Royalties<br>in €/ Number<br>Of Employees |
|------------------------------|--|
| SAZAS<br>Slovenia            | 1.532.744,28                                   |
| RUR<br>Russian<br>Federation | 1.206.280,65                                   |
| STIM<br>Sweden               | 1.174.046,51                                   |
| PRS<br>Great Britain         | 1.071.024,00                                   |
| Koda<br>Denmark              | 1.000.722,22                                   |
| GEMA<br>Germany              | 826.579,51                                     |



## I.4 Ausgezählte Tantiemen pro vertretenem Rechteinhaber

Auch die Analyse der tatsächlich ausgezahlten Tantiemen (Paid Royalties) pro vertretenem Rechteinhaber ist eine aufschlussreiche Kennzahl und legt Rückschlüsse auf zu erwartende Umsätze nahe. Hier ist die GEMA mit ca. 9.500 € pro Rechteinhaber im Jahr 2018 führend, gefolgt von der RUR mit knapp 7.000 € und der ZAiKS (Polen) mit 6.000 €.



| Name                      | Paid Royalties in €/ Number of Right Owners |
|---------------------------|---|
| GEMA<br>Germany           | 9.494,36                                    |
| RUR<br>Russian Federation | 6.981,83                                    |
| ZaIKS<br>Poland           | 6.060,73                                    |
| SIAE<br>Italy             | 5.150,19                                    |
| PRS<br>Great Britain      | 4.781,36                                    |
| Koda<br>Denmark           | 2.275,18                                    |

Jedoch sind auch hier Einschränkungen zu berücksichtigen. Einerseits variieren die lizenzierten Nutzungen zwischen den Verwertungsgesellschaften, andererseits unterliegt die Berechnung als Durchschnitt über alle Rechteinhaber den üblichen Einschränkungen und sagt damit bspw. nichts über die Verteilung der ausgezahlten Tantiemen auf die verschiedenen Rechteinhaber aus. Somit können mögliche Ausreißer verfälschend wirken. Die Nutzung anderer Kennzahlen (z.B. Berechnung des Medians) war aufgrund fehlender Daten nicht möglich. Ebenso ist die Gruppe der Rechteinhaber von hoher Heterogenität, da sie kleine, nebenberufliche Autoren ebenso umfasst wie große, finanziell erfolgreiche Künstler. Weitere, den Vergleich erschwerende Faktoren sind unterschiedliche Preisniveaus bei den Lizenzen oder nicht ausgezahlte aber verteilte Tantiemen (Distributed Royalties). So ist die Statistik als Momentaufnahme zu betrachten, wodurch es zu Verfälschungen kommen kann, beispielsweise indem rückwirkend Tantiemen ausgezahlt wurden. Um dieser Einschränkung entgegenzutreten, müssten über mehrere Jahre hinweg Daten gesammelt und geglättet werden.

Gleichsam umfasst die Gruppe der Rechteinhaber wie zuvor erwähnt sowohl einzelne Autoren als auch Verlage. Bei letzteren sind höhere jährliche Tantiemenerlöse zu erwarten, da





Verlage zumeist mehrere Rechteinhaber vertreten. So kann beispielsweise in Japan davon ausgegangen werden, dass Verlage einen hohen Anteil der Tantiemen bekommen, was in persönlichen Gesprächen mit Vertretern der JASRAC bestätigt werden konnte. Sie sammeln oft federführend für alle Beteiligten die Tantiemen ein, was nicht nur die Verteilungsaufgabe der Gesellschaft vereinfacht sondern auch die Komplexität der Copyrights erheblich verringert. Zahlenmäßig liegt die JASRAC (Japan) mit ca. 49.000 € pro Rechteinhaber pro Jahr mit deutlichem Abstand vor der GEMA (ca. 10.000 €) und der SUIISA (ca. 9.000 €). Wie oben erwähnt ergäbe die Berechnung des Median eine differenziertere Sicht, welche aber aufgrund fehlender Daten nicht erstellbar ist.

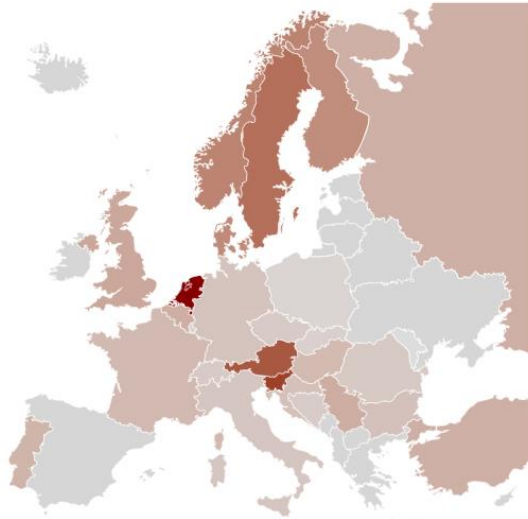
| Name                  | Distributed Royalties in €/ Number of Right Owners |
|-----------------------|--|
| JASRAC<br>Japan       | 49.325,69  |
| GEMA<br>Germany       | 9.964,40   |
| SUIISA<br>Switzerland | 9.275,81   |
| Sacem<br>France       | 7.868,95   |



## 1.5 Anzahl vertretene Rechteinhaber pro Beschäftigten

Die Anzahl der vertretenen Rechteinhaber pro Beschäftigten der Verwertungsgesellschaften lässt sich in verschiedene Richtungen interpretieren. So kann einerseits das Management einer großen Anzahl von Rechteinhaber durch einen Beschäftigten für Effizienz und Effektivität sprechen, beispielsweise durch einen hohen Digitalisierungs- und Automatisierungsgrad. Eine weitere interpretatorische Möglichkeit wäre jedoch auch ein hoher Anteil ausgelagerter Leistungen – was eventuell über eine entsprechend höhere „Cost Rate“ sichtbar wäre. Wiederum kann eine hohe Zahl an Rechteinhabern pro Beschäftigten eine Limitation der Servicequalität bedeuten, während weniger Rechteinhaber pro Beschäftigten eine höhere Servicequalität implizieren würden gleichzeitig aber auch eine geringere Effizienz. Um diese Hypothesen zu prüfen, wäre ein Einblick in die Prozesse der Verwertungsgesellschaft sowohl innerhalb (Prozesseffizienz) als auch außerhalb der Unternehmensgrenzen (Outsourcing) notwendig. Die Interpretation muss deshalb offen gelassen werden.

Bei Betrachtung der Kennzahl „Number Of Right Owners / Number Of Employees“ kommen die Stemra (Niederlande) auf knapp 2.000, die SAZAS (Slowenien) auf knapp 1.300 und die austromechana (Österreich) auf ca. 970 Rechteinhaber pro Beschäftigten.



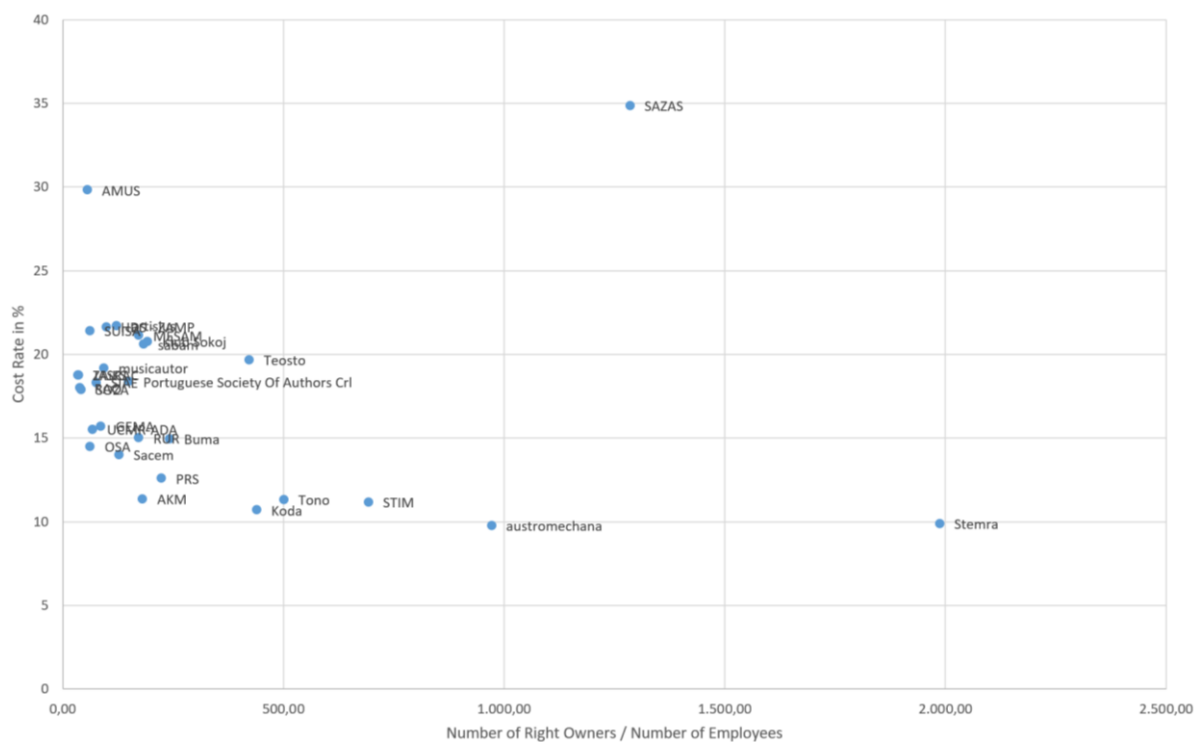
| Name                     | Number of Right Owners/<br>Number Of Employees |
|--------------------------|--|
| Stemra<br>Netherlands    | 1.987,54                                       |
| SAZAS<br>Slovenia        | 1.285,71                                       |
| austromechana<br>Austria | 972,19   |
| STIM<br>Sweden           | 693,13   |
| Tono<br>Norway           | 501,38   |

Die geringste Zahl an Rechteinhabern pro Beschäftigten finden sich bei der ANCO (Moldawien) mit ca. 16, sowie die ZAiKS und der JASRAC mit ca. 35 Rechteinhaber.

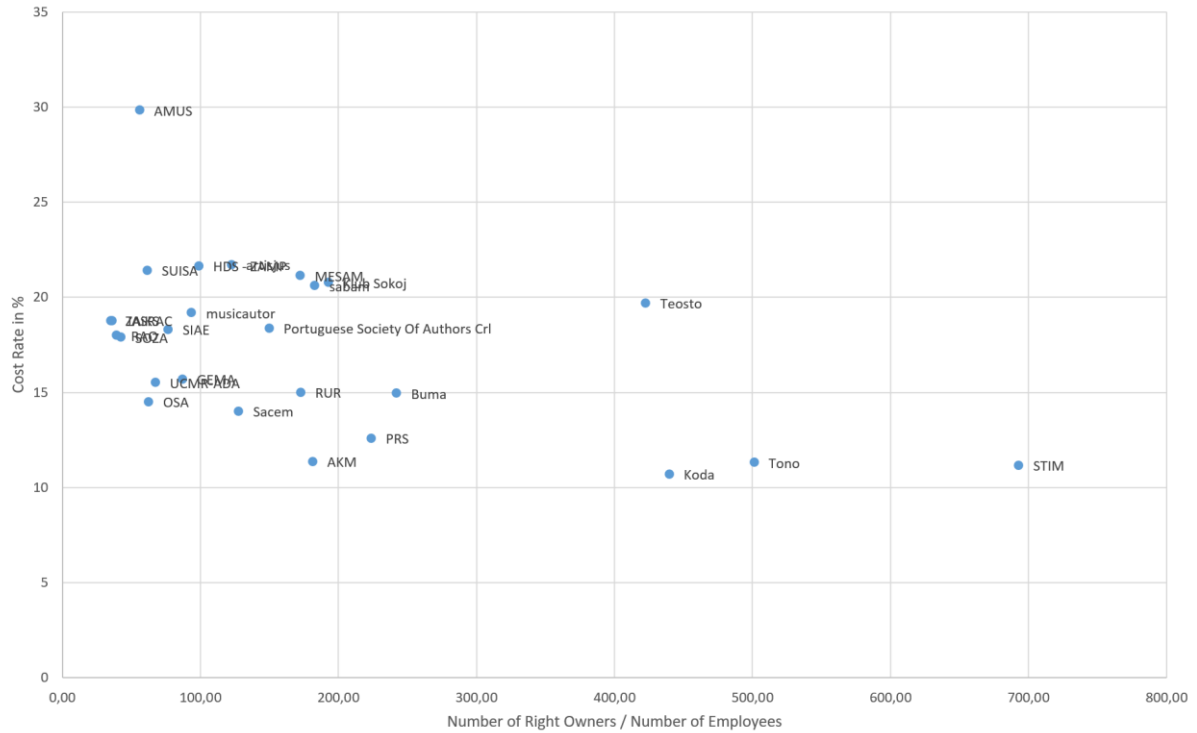


|                                   |       |
|-----------------------------------|-------|
| SUISA<br>Switzerland              | 61,73 |
| AMUS<br>Bosnia and<br>Herzegovina | 56,06 |
| SOZA<br>Slovakia                  | 42,44 |
| RAO<br>Russian<br>Federation      | 39,39 |
| JASRAC<br>Japan                   | 36,28 |
| ZAIKS<br>Poland                   | 35,26 |
| ANCO<br>Moldova                   | 16,60 |

Um den Betrachtungshorizont zu erweitern, kann die Korrelation der o.g. Kennzahl mit der „Cost Rate“ der Verwertungsgesellschaften überprüft werden. Die sich daraus ergebende Verteilung zeigt zunächst die besondere Stellung der beiden auf mechanische Verwertungsrechte beschränkten austromechana und Stemra, welche vermutlich durch ihre Verbindung zu ihren jeweiligen Schwestergesellschaften oder durch ihren beschränkten Geschäftsbe-  
reich, eine niedrige „Cost Rate“ bei gleichzeitig hoher Zahl an Rechteinhabern pro Mitar-  
beiter haben. Weiterhin sticht die SAZAS mit hoher „Cost Rate“ bei hoher Zahl von Rech-  
einhabern pro Mitarbeiter hervor. Der Zusammenhang legt nahe, dass bei dieser Verwer-  
tungsgesellschaft möglicherweise Verbesserungspotential bei Unternehmensprozessen be-  
steht.



Werden die o.g. Gesellschaften gefiltert, tritt noch die Gruppe der skandinavischen Verwertungsgesellschaften hervor. Diese haben allesamt vergleichbar viele Rechteinhaber pro Mitarbeiter und eine vergleichsweise niedrige „Cost Rate“ (TEOSTO letzteres nur begrenzt). Als weitere Gemeinsamkeit sind diese Verwertungsgesellschaften Mitglieder des Nordisk Copyright Bureau (NCB), das in Ihren Auftrag die Verwertung der mechanischen Rechte vornimmt. Alle weiteren Gesellschaften liegen vergleichsweise homogen zusammen.



## 2 Zusammenfassung

Wie die Auswertung einiger Kennzahlen zeigt, ist ein direkter Vergleich der Verwertungsgesellschaften auf Grundlage der Datenerhebung wegen fehlender Informationen und dem damit verbundenen großen interpretatorischen Spielraum nur eingeschränkt möglich. Gleichwohl lassen sich in vielen Fällen Tendenzen erkennen, ebenso wie die Zahlen oftmals Rückschlüsse auf organisatorische oder rechtliche Spezifika der jeweiligen Märkte zulassen oder Intuitionen bestätigen können.

Als alleinige Informationsquelle für (betriebs)wirtschaftliche oder strategische Entscheidungen für Verlage ist die vorliegende Analyse somit nicht ausreichend. Sie kann jedoch als übersichtlicher Ausgangspunkt für tiefergehende Untersuchungen dienen.

